

Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Kultur

Geschäftsstelle:
Hauptamt
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Annika Kuhlmann
annika.kuhlmann@kassel.de
Telefon 0561 787 1224
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 222 a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Kultur
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

5. September 2019
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **28.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur lade ich ein für

**Donnerstag, 12. September 2019, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. documenta-Institut auf dem Karlsplatz**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. August 2019
Bericht des Magistrats
-101.18.1354-
- 2. documenta-Institut**
Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Vera Gleuel
- 101.18.1390 -
- 3. Vorkommen städtische Kultureinrichtungen in den digitalen Medien**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.1402 -
- 4. Vorkommen Kasseler Kultur auf der Seite Kassel.de**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.1403 -

5. Aktueller Stand der Entwicklung des Henschelareal

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei
- 101.18.1412 -

Mit freundlichen Grüßen

Harry Völler
Vorsitzender

Niederschrift
über die 28. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur
am **Donnerstag, 12. September 2019, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

25. Oktober 2019
1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Joana Al Samarraie, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Matthias Nölke, Mitglied, FDP (Vertretung für Vera Gleuel)
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Judith-Annette Boczkowski, Mitglied, SPD (Vertretung für Petra Ullrich)
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Holger Römer, Mitglied, CDU
Gernot Rönz, Mitglied, B90/Grüne
Thomas Materner, Mitglied, AfD
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD
Stephanie Schury, Mitglied, Kasseler Linke

Teilnehmer mit beratender Stimme

Myong-Ree Song-Boden, Vertreterin des Ausländerbeirates
Carola Hiedl, Vertreterin des Behindertenbeirates
Doralies Schrader, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Susanne Völker, Stadträtin, parteilos
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung

Annika Kuhlmann, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Harry Völler, Vorsitzender, SPD

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Birgit Jooss, Direktorin documenta archiv
Moritz Micallef, Dezernat -IV-
Carola Metz, Kulturamt
Björn Schmidt, Kulturamt
Helmut Weich, Henschelmuseum
Heinz-Dieter Schnaut, Technikmuseum Kassel

Tagesordnung:

2 von 6

- | | |
|---|-------------|
| 1. documenta-Institut auf dem Karlsplatz | 101.18.1354 |
| 2. documenta-Institut | 101.18.1390 |
| 3. Vorkommen städtische Kultureinrichtungen in den digitalen Medien | 101.18.1402 |
| 4. Vorkommen Kasseler Kultur auf der Seite Kassel.de | 101.18.1403 |
| 5. Aktueller Stand der Entwicklung des Henschelareal | 101.18.1412 |

1. stellvertretende Vorsitzende Al Samarraie eröffnet die mit der Einladung vom 5. September 2019 ordnungsgemäß einberufene 28. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

1. stellvertretende Vorsitzende Al Samarraie teilt mit, dass sie Tagesordnungspunkt 3 betr. Vorkommen städtischer Kultureinrichtungen in den digitalen Medien, 101.18.1402, vor Tagesordnungspunkt 1 und 2 behandeln wird, da Stadtbaurat Nolda für die Berichterstattung zu Tagesordnungspunkt 1 betr. documenta-Institut auf dem Karlsplatz, 101.18.1354, noch technischen Vorbereitungsbedarf hat. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

1. stellvertretende Vorsitzende Al Samarraie stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

Tagesordnungspunkt 3 wird vorgezogen.

- 3. Vorkommen städtische Kultureinrichtungen in den digitalen Medien**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1402 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kultureinrichtungen der Stadt Kassel (Stadtbibliothek, Dock4, Stadtmuseum, Stadtarchiv, Naturkundemuseum...) sind
 - a. mit eigenen Seiten aktiv bei Facebook, Twitter, Instagram?
 - b. aktiv durch eine eigene Webseite?

2. Wie hoch sind die jährlichen Zugriffszahlen bei den Webseiten?
3. Wie viele „Follower“ haben die „Sozialen Medien“?
4. Hat jede der Einrichtungen eigenes Personal zur Betreuung der Seiten?
5. Wie sieht die Kooperation mit www.kassel.de und deren digitalen Angeboten aus?
6. Wie bewertet der Magistrat diese Antworten und die damit aufgezeigten digitalen Informationen über städtische Kulturangebote?

Stadträtin Völker beantwortet die Anfrage und die anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt 1. stellvertretende Vorsitzende Al Samarraie die Anfrage für erledigt.

1. documenta-Institut auf dem Karlsplatz

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. August 2019

Bericht des Magistrats

-101.18.1354-

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, den aktuellen Diskussions- und Planungsstand rund um den möglichen Standort des documenta-Instituts am Karlsplatz zu berichten.

Stadtbaurat Nolda berichtet mithilfe einer PowerPoint-Präsentation über den Planungs- und Diskussionsstand bezüglich des Standortes des documenta-Instituts, dabei geht er besonders auf die Zielsetzung für den Neubau, Organisationseinheiten und untersuchte Standorte ein. Er erläutert die Beurteilungskriterien für die Auswahl der Standorte und stellt vier favorisierte Standorte vor, dabei werden jeweils Stärken und Schwächen aufgeführt. Genauer vorgestellt werden die Standorte Holländischer Platz und Karlsplatz, dabei werden die Gebäude mithilfe von Volumenmodellen dargestellt. Im Anschluss beantworten Stadtbaurat Nolda und Stadträtin Völker die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. documenta-Institut

4 von 6

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
- 101.18.1390 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Zur Gründung des documenta-Instituts arbeiten Personen aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammen, nämlich der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, der Stadt Kassel, der Universität Kassel und des Landes Hessen. Wie kann die Stadt Kassel Einfluss darauf nehmen, dass die verschiedenen Interessen dieser Gruppierungen zusammengeführt werden und die weitere Entwicklung an Hand eines roten Fadens vorangetrieben wird?
2. Wie steht die Stadt Kassel zu dem Vorschlag, eine/n Gründungsdirektor/in für dieses Institut zu bestellen?
3. Bislang ist eine Professur für Kunstgeschichte im Zusammenhang mit dem documenta-Institut nicht ausgeschrieben. Aus Reihen der Kasseler Kulturszene wird gefordert, dies nachzuholen. Wie steht die Stadt Kassel zu diesem Sachverhalt?
4. Die Stadt Kassel bezeichnet ihre Funktion im Gründungsprozess des documenta-instituts als Moderatorin. Die Öffentlichkeit sieht die Stadt Kassel hingegen als wesentlichen Initiator für dieses Institut, als klaren Auftraggeber und als Vertreter der Interessen der documenta-Stadt Kassel. Wie stellt sich die Stadt Kassel zu diesen Erwartungen?
5. Da das documenta-Archiv, das „Herz“ des geplanten documenta-Instituts, bei der documenta gGmbH angesiedelt ist, sollte auch das documenta-Institut unter diesem Dach firmieren. Als ein weiterer Punkt im Rahmen der documenta-Erfolgspläne, die paritätisch von Stadt und Land finanziert werden, könnte es mit einer eigenen Unterstruktur unkompliziert verwaltet werden und inhaltlich relativ selbständig arbeiten. Würde die Stadt Kassel eine solche Konstruktion unterstützen und wenn ja, wie?
6. Kann die Stadt Kassel im Falle des Karlsplatzes als Standort bei der Ausschreibung des Architekturwettbewerbes sicherstellen, dass ein lichtdurchflutetes Gebäude die umliegenden Bauten nicht erdrückt?
7. Befindet sich die Stadt Kassel im Gespräch mit den Anliegern des Karlsplatzes, die eine Bebauung eher kritisch sehen? Wenn ja, wie bewertet die Stadt diese Bedenken? Wenn nein, wieso nicht?
8. Wann und durch wen soll über den finalen Standort entschieden werden?

Stadträtin Völker beantwortet die Anfrage und die anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt 1. stellvertretende Vorsitzende Al Samarraie die Anfrage für erledigt.

5 von 6

4. Vorkommen Kasseler Kultur auf der Seite Kassel.de

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1403 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie zufrieden ist das Kulturdezernat mit dem Vorkommen des Bereichs Kultur auf der neuen Seite www.kassel.de?
2. Wurden alle Funktionen der alten Seite www.kasselkultur2017.de in/auf www.kassel.de integriert?
3. Werden die im Kulturausschuss berichteten 100.000 Euro für den redaktionellen Betrieb des Bereichs Kultur auf der Homepage und den sozialen Medien ausgeschöpft bzw. ist mehr Geld notwendig?

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Völker beantwortet die Anfrage und die anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt 1. stellvertretende Vorsitzende Al Samarraie die Anfrage für erledigt.

5. Aktueller Stand der Entwicklung des Henschelareal

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1412 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, über den aktuellen Stand der Entwicklung des ehemaligen Henschelareals im Stadtteil Rothenditmold im Ausschuss für Kultur zu berichten.

Stadtverordneter Dr. Alekuzei, SPD-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag. 6 von 6

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Ernst betr. Aktueller Stand der Entwicklung des Henschelareal, 101.18.1412, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Alekuzei

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Joana Al Samarraie
1. stellvertretende Vorsitzende

Annika Kuhlmann
Schriftführerin

Auszug aus der 33. öffentlichen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
vom 26. August 2019

2. September 2019
1 von 1

documenta-Institut auf dem Karlsplatz

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1354 -

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den aktuellen Diskussions- und Planungsstand
rund um den möglichen Standort des documenta-Instituts am Karlsplatz zu
berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Ernst betr. documenta-Institut auf dem Karlsplatz, 101.18.1354,
wird **zugestimmt**.

gez. Volker Zeidler
Stadtverordnetenvorsteher


Nicole Eglin
Schriftführerin

30. Juli 2019
1 von 2

Vorlage Nr. 101.18.1390

documenta-Institut

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Zur Gründung des documenta-Instituts arbeiten Personen aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammen, nämlich der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, der Stadt Kassel, der Universität Kassel und des Landes Hessen. Wie kann die Stadt Kassel Einfluss darauf nehmen, dass die verschiedenen Interessen dieser Gruppierungen zusammengeführt werden und die weitere Entwicklung an Hand eines roten Fadens vorangetrieben wird?
2. Wie steht die Stadt Kassel zu dem Vorschlag, eine/n Gründungsdirektor/in für dieses Institut zu bestellen?
3. Bislang ist eine Professur für Kunstgeschichte im Zusammenhang mit dem documenta-Institut nicht ausgeschrieben. Aus Reihen der Kasseler Kulturszene wird gefordert, dies nachzuholen. Wie steht die Stadt Kassel zu diesem Sachverhalt?
4. Die Stadt Kassel bezeichnet ihre Funktion im Gründungsprozess des documenta-instituts als Moderatorin. Die Öffentlichkeit sieht die Stadt Kassel hingegen als wesentlichen Initiator für dieses Institut, als klaren Auftraggeber und als Vertreter der Interessen der documenta-Stadt Kassel. Wie stellt sich die Stadt Kassel zu diesen Erwartungen?
5. Da das documenta-Archiv, das „Herz“ des geplanten documenta-Instituts, bei der documenta gGmbH angesiedelt ist, sollte auch das documenta-Institut unter diesem Dach firmieren. Als ein weiterer Punkt im Rahmen der documenta-Erfolgspläne, die paritätisch von Stadt und Land finanziert werden, könnte es mit einer eigenen Unterstruktur unkompliziert verwaltet werden und inhaltlich relativ selbständig arbeiten. Würde die Stadt Kassel eine solche Konstruktion unterstützen und wenn ja, wie?

6. Kann die Stadt Kassel im Falle des Karlsplatzes als Standort bei der Ausschreibung des Architekturwettbewerbes sicherstellen, dass ein lichtdurchflutetes Gebäude die umliegenden Bauten nicht erdrückt?
7. Befindet sich die Stadt Kassel im Gespräch mit den Anliegern des Karlsplatzes, die eine Bebauung eher kritisch sehen? Wenn ja, wie bewertet die Stadt diese Bedenken? Wenn nein, wieso nicht?
8. Wann und durch wen soll über den finalen Standort entschieden werden?

2 von 2

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Vera Gleuel

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

- IV -

Ausschuss für Kultur am 12. September 2019

TOP 10: documenta-Institut

Anfrage der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten

Berichtersteller/in: Stadtverordnete Vera Gleuel

-101.18.1390 -

Wir fragen den Magistrat:

1. *Zur Gründung des documenta-Instituts arbeiten Personen aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammen, nämlich der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, der Stadt Kassel, der Universität Kassel und des Landes Hessen. Wie kann die Stadt Kassel Einfluss darauf nehmen, dass die verschiedenen Interessen dieser Gruppierungen zusammengeführt werden und die weitere Entwicklung an Hand eines roten Fadens vorangetrieben wird?*

Um die verschiedenen Interessen der unterschiedlichen Partner zusammenzuführen, wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich aktuell z. B. mit Fragen der inhaltlichen Ausrichtung oder des Programmbudgets beschäftigen und entsprechende Vorschläge erarbeiten. Die Stadt Kassel ist sowohl an den verschiedenen Arbeitsgruppen als auch an der Auswertung der erarbeiteten Vorschläge beteiligt. Weiterhin sind beteiligt: Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die documenta und Museum Fridericianum gGmbH, das documenta-Archiv sowie die Universität Kassel mit der Kunsthochschule. Die Stadt nimmt hier eine moderierende Rolle ein.

2. *Wie steht die Stadt Kassel zu dem Vorschlag, eine/n Gründungsdirektor/in für dieses Institut zu bestellen?*

Dieser Vorschlag wird grundsätzlich positiv bewertet.

3. *Bislang ist eine Professur für Kunstgeschichte im Zusammenhang mit dem documenta-Institut nicht ausgeschrieben. Aus Reihen der Kasseler Kulturszene wird gefordert, dies nachzuholen. Wie steht die Stadt Kassel zu diesem Sachverhalt?*

Zunächst ist es als äußerst positiv zu bewerten, dass bereits 3 Professuren ausgeschrieben sind, bevor das Institut überhaupt offiziell gegründet ist. Sicherlich wäre es wünschenswert, diesen Kreis perspektivisch um eine 4. Professur mit dem Schwerpunkt Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte zu erweitern.

4. *Die Stadt Kassel bezeichnet ihre Funktion im Gründungsprozess des documenta-Instituts als Moderatorin. Die Öffentlichkeit sieht die Stadt Kassel hingegen als wesentlichen Initiator für dieses Institut, als klaren Auftraggeber und als Vertreter der Interessen der documenta-Stadt Kassel. Wie stellt sich die Stadt Kassel zu diesen Erwartungen?*

Ja, die Initiative für die Gründung des documenta-Instituts als außeruniversitäres Forschungsinstitut ging maßgeblich von der Stadt aus. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten die Stadt Kassel, die documenta gGmbH mit dem documenta Archiv, das Land Hessen und die Universität mit der Kunsthochschule eng zusammen.

Dies galt zum einen für die Projektphase, die mit Vorplanungen wie der Raum-, Personal- und Baubudgetbedarfsplanung verbunden war und eine Abstimmung mit dem Bund erforderte, der im

Projekt ein weiterer wichtiger Fördermittelgeber ist. Diese Abstimmungen konnte unter städtischer Moderation im Oktober 2018 dahingehend abgeschlossen werden, dass die jeweiligen Fördermittel angekündigt wurden.

In der Entstehungsphase, in der es darum geht, wie die Kooperation ausgestaltet wird, welche inhaltlichen Ziele verfolgt werden, welche Aufgaben wahrzunehmen sind oder wie das rechtliche Konstrukt aussieht, sind die Gesellschafter Stadt und Land als Partner im konstruktiven Gespräch.

Siehe auch Antwort 1

Um die verschiedenen Interessen der unterschiedlichen Partner zusammenzuführen, wurden zwischenzeitlich Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich aktuell z. B. mit Fragen der inhaltlichen Ausrichtung oder des Programmbudgets beschäftigen und entsprechende Vorschläge erarbeiten. Die Stadt Kassel ist sowohl an den verschiedenen Arbeitsgruppen als auch an der Auswertung der erarbeiteten Vorschläge beteiligt.

5. *Da das documenta-Archiv, das „Herz“ des geplanten documenta-Instituts, bei der documenta gGmbH angesiedelt ist, sollte auch das documenta-Institut unter diesem Dach firmieren. Als ein weiterer Punkt im Rahmen der documenta-Erfolgspläne, die paritätisch von Stadt und Land finanziert werden, könnte es mit einer eigenen Unterstruktur unkompliziert verwaltet werden und inhaltlich relativ selbständig arbeiten. Würde die Stadt Kassel eine solche Konstruktion unterstützen und wenn ja, wie?*

Wie bereits ausgeführt, sind die beteiligten Partner aktuell dabei, eine tragfähige Konstruktion für das zukünftige Institut zu erarbeiten. Derzeit befinden sich die unterschiedlichen Möglichkeiten noch in diesem Prüfverfahren. Die von Ihnen genannte Firmierung unter dem Dach der documenta gGmbH ist eine der Möglichkeiten, die geprüft wird.

6. *Kann die Stadt Kassel im Falle des Karlsplatzes als Standort bei der Ausschreibung des Architekturwettbewerbes sicherstellen, dass ein lichtdurchflutetes Gebäude die umliegenden Bauten nicht erdrückt?*

Antwort bei VI angefragt.

7. *Befindet sich die Stadt Kassel im Gespräch mit den Anliegern des Karlsplatzes, die eine Bebauung eher kritisch sehen? Wenn ja, wie bewertet die Stadt diese Bedenken? Wenn nein, wieso nicht?*

Antwort bei VI angefragt.

8. *Wann und durch wen soll über den finalen Standort entschieden werden?*

Antwort bei VI angefragt.



Susanne Völker
Stadträtin

Ausschuss für Kultur am 12. September 2019
Anfrage der FDP, Freie Wähler, Piraten Nr.: 101.18.1357
„documenta-Institut“

Stellungnahme:

Zu Frage 6: Kann die Stadt im Falle des Karlsplatzes als Standort bei der Ausschreibung des Architekturwettbewerbes sicherstellen, dass ein lichtdurchflutetes Gebäude die umliegenden Bauten nicht erdrückt?

Zielsetzung des vorgesehenen Realisierungswettbewerbs ist es, eine Auswahl anspruchsvoller architektonischer Lösungen für das geplante documenta-Institut zu erhalten. Die städtebaulichen, die funktionalen sowie die ästhetischen Qualitäten der Entwürfe fließen als maßgebliche Kriterien in die Bewertung für ein solch prominentes Bauvorhaben an exponiertem Standort ein.

Eine planerische Bezugnahme auf das vorhabende bauliche Umfeld und den städtebaulichen Kontext – und hier insbesondere die historische Karlskirche – wird durch entsprechende Vorgaben in der Wettbewerbsauslobung, die derzeit vorbereitet wird, sichergestellt.

Zu Frage 7: Befindet sich die Stadt im Gespräch mit den Anliegern des Karlsplatzes, die eine Bebauung eher kritisch sehen? Wenn ja, wie bewertet die Stadt diese Bedenken? Wenn nein, wieso nicht?

Der Beteiligungsprozess zu dem Vorhaben hat noch nicht begonnen. Jedoch hat es bereits auf Wunsch der City-Kaufleute ein erstes Gespräch mit den am Karlsplatz ansässigen Einzelhändlern gegeben. Ebenso wird das Vorhaben in der diesjährigen Mitgliederversammlung der City-Kaufleute vorgestellt.

Einvernehmen zwischen Stadt und Anliegern besteht in der Einschätzung, dass es einer funktionalen und stadtgestalterischen Aufwertung des Karlsplatzes bedarf, auch und gerade, um den vorhandenen Einzelhandelsbesatz zu stärken. Daher wird der gesamte Bereich der Oberen Karlsstraße mit dem Anschluss an die Wilhelmsstraße und die Friedrichsplatz Randstraße Gegenstand des Realisierungswettbewerbs sein. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass mit dem Bau des documenta-Instituts an diesem Standort der o. g. Zielstellung in nachhaltiger Weise Rechnung getragen wird – auch unter In-Kaufnahme des Wegfalls von (ohnehin seit langem eingezogenen) Stellplätzen. Mit der TG Friedrichsplatz ist im Übrigen in unmittelbarer Nähe ein mehr als hinreichend großes Angebot an Parkraum gegeben.

Das documenta-Institut in der Oberneustadt erhält eine Bedeutung, die gesamtstädtisch und durch die Prominenz der Ausstellung sogar international wirkt. Dieser Imagewandel kann für das Quartier von großem Nutzen sein.

Zu Frage 8: Wann und durch wen soll über den finalen Standort entschieden werden?

Über den Standort des documenta-Instituts entscheidet die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel.



Christof Nolda
Stadtbaurat

Vorlage Nr. 101.18.1402

12. August 2019
1 von 1

Vorkommen städtische Kultureinrichtungen in den digitalen Medien

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kultureinrichtungen der Stadt Kassel (Stadtbibliothek, Dock4, Stadtmuseum, Stadtarchiv, Naturkundemuseum...) sind
 - a. mit eigenen Seiten aktiv bei Facebook, Twitter, Instagram?
 - b. aktiv durch eine eigene Webseite?
2. Wie hoch sind die jährlichen Zugriffszahlen bei den Webseiten?
3. Wie viele „Follower“ haben die „Sozialen Medien“?
4. Hat jede der Einrichtungen eigenes Personal zur Betreuung der Seiten?
5. Wie sieht die Kooperation mit www.kassel.de und deren digitalen Angeboten aus?
6. Wie bewertet der Magistrat diese Antworten und die damit aufgezeigten digitalen Informationen über städtische Kulturangebote?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender CDU

Vorlage Nr. 101.18.1403

12. August 2019
1 von 1

Vorkommen Kasseler Kultur auf der Seite Kassel.de

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie zufrieden ist das Kulturdezernat mit dem Vorkommen des Bereichs Kultur auf der neuen Seite www.kassel.de?
2. Wurden alle Funktionen der alten Seite www.kasselkultur2017.de in/auf www.kassel.de integriert?
3. Werden die im Kulturausschuss berichteten 100.000 Euro für den redaktionellen Betrieb des Bereichs Kultur auf der Homepage und den sozialen Medien ausgeschöpft bzw. ist mehr Geld notwendig?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender CDU

16. August 2019
1 von 1

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.1412

Aktueller Stand der Entwicklung des Henschelareal

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, über den aktuellen Stand der Entwicklung des ehemaligen Henschelareals im Stadtteil Rothenditmold im Ausschuss für Kultur zu berichten.

Begründung:

Das ehemalige Henschelgelände beinhaltet eine Fläche von ca. 100 000 qm. Dort befinden sich mehrere Kultureinrichtungen, u.a. das Technikmuseum, Henschelmuseum, der Skaterverein Mr. Wilson und die Musiker und Künstler des Netzwerkes Hammerschmiede. Diese und andere Kultureinrichtungen sind seit mehreren Jahren als Mieter ohne eine absehbare Zukunftsentwicklung. Daher ist eine städtebauliche Entwicklung des Henschelareals für die Belebung des Stadtteils Rothenditmold von großer Bedeutung.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter